

PREDIGT**Kanzelgruß**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Brief des Paulus an die Philipper im 4. Kapitel, in den Versen 4 bis 7 und handelt von der Mahnung zur Einigkeit und zur Freude im Herrn.

Phil 4,4-7***Mahnung zur Einigkeit und zur Freude im Herrn***

4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

5 Eure Güte laßt kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!

6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**
2 vor uns liegt die Woche der großen Erwartungen. Auch für
3 Erwachsene? Was erwarten wir? Klar: Der vorweihnachtli-
4 che Stress wird am Donnerstag vorbei sein. Dann kommt die
5 Zeit zum Durchatmen, zum Entspannen und Genießen. Ist
6 das alles? Nein, da schwingt noch mehr mit. Viele bringen
7 Hoffnungen und Sehnsüchte mit in die Festtage hinein. Sie
8 erwarten – vielleicht unbewusst – dass sich irgendetwas
9 verändert, dass es zu weihnachtlichen Überraschungen
10 kommt. Könnte sich nicht aus der familiären Harmonie und
11 Nettigkeit am Heiligen Abend eine Fortsetzungsgeschichte
12 entwickeln?

13 Und dann enden alle Jahre wieder viele Erwartungen im
14 Frust. Man kann offensichtlich Wunder nicht aus Terminen
15 und Stimmungen ableiten. Man kann Eintracht nicht herbei-
16 zwingen. Man kann Frieden nicht kommandieren. Man kann
17 Freude nicht verordnen. ---

18 Hallo – Paulus! Ist das nicht auch dein Irrtum? Wie kannst
19 du Menschen zur Freude aufrufen? Zum Freuen braucht's
20 nicht den Befehl, sondern den richtigen Anlass, den Auslö-
21 ser!

22 Das stimmt alles. Ohne Anlass und Auslöser kannst du
23 Menschen tausendmal zur Freude und zum positiven Den-
24 ken auffordern. Das bringt nichts und du verhöhnst sie so-
25 gar damit. Aber nun gibt es für Paulus einen riesigen Anlass.
26 Er lässt sich in dem Satz mit vier Worten ausdrücken: *Der*
27 *Herr ist nahe.*

28 Die Nähe Gottes war in der ganzen Menschheitsgeschich-
29 te ein hochbegehrtes Ziel. Im Bild gesprochen: Die Men-
30 schen wollten unaufhörlich in den Himmel hinaufsteigen. Sie
31 investierten in diese Kletterpartien unendliche Energie. Sie

32 wollten herausbringen, ob es oben eine Zentrale gibt, die die
33 Welt im Innersten zusammenhält. Wie viele Kletterversuche
34 in der Menschheitsgeschichte, engagierte und geniale und
35 übermütige Versuche!

36 Haben sie den Himmel erreicht? Martin Luther sagte ein-
37 mal: Und wenn du ganz hinaufklettern und ein Loch in den
38 Himmel bohren könntest, du fädest ihn da oben nicht, denn
39 der da oben, ist ganz unten. Wenn du ihn finden willst, musst
40 du zur Krippe kommen. Gott hat den Himmelsthron verlas-
41 sen. Er liegt als Kind in der Krippe.---

42 *Paulus schreibt: Der Herr ist nahe.* Davon darfst du jetzt
43 für immer ausgehen. Du musst nicht mehr um seine Nähe
44 kämpfen. Du musst ihn nicht mehr herbeischreien und
45 herbeizwingen. Ein Blick genügt, und du siehst sein freund-
46 liches Gesicht. Ein Wort genügt und du bist mit ihm in Kon-
47 takt. Eine Bitte genügt und er setzt sich in Bewegung.

48 *Der Herr ist nahe.* Von dieser Zusage her hören wir nun
49 drei Aussagen, wie Fanfarenstöße! *Freuet euch, seid gütig,*
50 *sorget nichts!* ---

51 **1. Freuet euch!**

52 **Und die beiden Zusätze darf man nicht überhören:** Freuet
53 euch *in dem Herrn allewege.* In dem Herrn und allewege!

54 **Wie soll man sich das mit der Freude *im Herrn* vorstellen?**
55 **Die Erklärung ist nicht leicht.** Man könnte es so sagen: Freu
56 dich in und an der Verbindung mit Jesus. Freu dich, dass
57 dich Jesus von allen Seiten umgibt. Von allen Seiten!

58 **Freu dich zunächst darüber, dass ER einen festen Grund**
59 **gelegt hat,** der dir Standfestigkeit gibt. Der Grund ist die Ge-
60 rechtigkeit, die er dir am Kreuz erworben hat.

61 **Freu dich, weil dich Jesus zu deiner Linken begleitet. Da**
62 **stützt er dich, wenn dir das Gehen schwer fällt. Da zeigt er**
63 **dir einen Weg, wenn du nicht mehr weiter weißt. Da bewahrt**
64 **er dich vor dem Abheben und Abstürzen.**

65 **Und: Freu dich, dass Jesus zu deiner Rechten ist. Im**
66 **Herrn sein** heißt ja nach dem Neuen Testament auch immer:
67 in seiner Gemeinde sein. Du bist also umgeben von den
68 Schwestern und Brüdern Jesu aller Zeiten und aller Länder.
69 Er hat dich in seine Gemeinde gestellt. Dort empfängst du
70 Nahrung für dein inneres Leben, Zuspruch, Mut zum Denken
71 und Handeln.

72 **Freu dich, denn Jesu umgibt dich genauso von oben her.**
73 Deine Zukunft besteht nicht aus einer schwarzen Wolken-
74 wand. Über den Wolken wird die Freiheit und wird die Herr-
75 lichkeit grenzenlos sein. **Freuet euch im Herrn – und das al-**
76 lewege, pántote im Urtext und das heißt »allezeit«.

77 **Und nun kommt es mir so vor, als ob Paulus bei diesem**
78 **Wörtchen »allezeit« selbst zusammenzuckt, fast erschrickt**
79 über seine steile Aussage und sich einen kleinen Stopp zum
80 Nachdenken verordnet. **Allezeit?** Wirklich? Gibt es nicht die
81 Zeiten im Leben, wo nur noch Trauer und Wehmut und Ver-
82 zweiflung das Feld beherrschen?

83 Ich finde es gut, dass sich Paulus in diesem Moment eini-
84 ge Lebenssituationen durch den Kopf gehen lässt, seine ei-
85 gene zum Beispiel. Als er diese Zeilen schreibt, sitzt er im
86 Gefängnis. Das ist kein Ort für gehobene Stimmungslagen.
87 Und die angeschriebenen Gemeindeglieder von Philippi:
88 auch von ihnen befinden sich etliche in höchster Bedrängnis
89 wegen ihres Bekenntnisses zu Jesus. Darf man bei solchen
90 Zuständen und Aussichten das Wort **Freude** in den Mund
91 nehmen? ---

92 *Und abermals sage ich: Freuet euch!«* Doch, sagt Paulus
93 nach dieser kleinen inneren Schrecksekunde. Er jubelt es ge-
94 radezu hinein in die Dunkelheit seiner Gefängniszelle und
95 hinaus zu seinen geplagten Christenleuten von Philippi.

96 Wenn ihr mit Jesus verbunden seid, können euch die Um-
97 stände eures Lebens durchaus niederdrücken, aber nie ganz
98 erdrücken. Wenn ihr euch in dem Raum aufhaltet, den Jesus
99 für euch schafft, wird es nie ganz dunkel werden. Wenn ihr in
100 Jesus geborgen seid, wird euer Elend immer ein von ihm um-
101 fangenes Elend sein.---

102 Nein, wir wollen nicht vom Erdboden abheben. Es gibt Le-
103 bensabschnitte, in denen die Freude in Jesus angefochten
104 ist. Sie muss auch nicht immer die Gestalt des Jubels ha-
105 ben; es kann genauso die stille Zuversicht sein: Im Fallen
106 bist du gehalten. Auch wenn du jetzt nicht mehr beten und
107 singen und loben kannst, ER, Jesus, ist da.

108

109 *Kommen wir zum 2. Fanfarenton: Seid gütig!*

110 Viele haben vielleicht die alte Luther-Fassung im Ohr: *Eure*
111 *Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen!* Im Griechischen
112 taucht hier ein interessantes Wort auf: Man kann es im Deut-
113 schen wiedergeben mit *Güte, Freundlichkeit, Umgänglichkeit,*
114 *Entgegenkommen*. Es beschreibt das Gegenteil von einem
115 Menschen, der auf sich fixiert ist, der eifersüchtig auf sein
116 Recht pocht und es durchsetzen will.

117 Wir alle kennen den geläufigen Satz der Verkäuferin, der
118 auch heute noch nicht ganz ausgestorben ist: *Darf's auch*
119 *ein bissle mehr sein?*

120 Paulus sagt: Bei Christen darf und soll es immer *ein biss-*
121 *chen mehr sein*, ein bisschen über das Übliche hinaus, wie
122 *Menschen miteinander umgehen, was sie einander zugeste-*

123 **hen, was sie aneinander erdulden, was sie sich gegenseitig**
124 **verzeihen, was sie sich an Hilfe zukommen lassen.**

125 *Ein bisschen mehr* als das, was unter ordentlichen Men-
126 schen gang und gäbe ist. Das Wort Entgegenkommen
127 scheint das gut auszudrücken. Schließlich lebe *ich* davon,
128 dass Gott mir gegenüber nicht auf seinem Recht besteht. Er
129 kommt mir entgegen, mir, dem hoffnungslosen Himmelsklet-
130 terer. Er geht weit über das hinaus, was ich erwarten darf.

131 Wenn Gott alle angemessenen Maße sprengt, dann darf's
132 bei uns wenigstens ein *bissle mehr* sein an guten Absichten
133 mit unserem Nächsten.---

134 »Eure Güte lasst kund sein *allen Menschen*«. Hier steht
135 nicht nur Güte, sondern Güte *plus* – gegenüber *allen Men-*
136 *schen!*

137 Spüren Sie die Provokation?! *Güte plus* nicht nur gegen-
138 über den Freunden, sondern gegen solche, die mir den letz-
139 ten Nerv rauben, *Güte plus* gegen die, um die ich am liebsten
140 einen Bogen mache, wenn ich ihr Gesicht von weitem sehe,
141 *Güte plus* für die, die immer schon etwas gegen mich hatten.
142 *Güte plus* für die, die nicht *meine* Einstellung, *meinen* Glau-
143 ben, *meine* Theologie, *meinen* politischen Standpunkt teilen,
144 *Güte plus* für die, wo's mit der menschlichen Chemie nicht
145 stimmt.

146 **Verrückt so was, nicht wahr! Natürlich im höchsten Maße**
147 **verrückt!!**

148 Aber wenn Gott uns genauso mit Liebe entgegenkommt -
149 sollten wir uns dann etwa nicht *das bissle mehr* leisten kön-
150 nen? »Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!«. ---

151

152 ***Und nun der 3. Fanfarenton: Sorget nichts!***

153 **Da sitzt Paulus im Gefängnis und manches spricht für den**
154 **negativen Ausgang seines Prozesses. Natürlich gibt es in**
155 **jedem Menschenleben haufenweise Sorgen. Selbst wenn wir**
156 **es Paulus zutrauen würden, dass ihm Sorgen um seine irdi-**
157 **sche Existenz fremd sind, also: Keine Sorgen wegen Zahn-**
158 **und Kopfweh, wegen Hunger und Durst und Geldmangel,**
159 **wegen Folter und Todesqualen und Einsamkeit – selbst**
160 **wenn man ihm das zutraut, in seinen Briefen lesen wir jeden-**
161 **falls von Sorgen um seine Gemeinden, um ihre Standfestig-**
162 **keit und ihre Treue.**

163 **Paulus hat seine Sorgen wie wir alle. Die Frage ist immer,**
164 **wie man mit ihnen umgeht. Gestattet man es seiner Fantasie,**
165 **sich in den Sorgen zu verbohren, ständig neue zu erzeugen,**
166 **keinen Freiraum mehr für Hoffnung und Erwartung zuzulas-**
167 **sen, mit anderen Worten: nur noch von allen Seiten von**
168 **Sorgen umlagert zu sein?**

169 **Der Herr ist nahe, schreibt Paulus und damit stellt er uns**
170 **vor die Frage: Wer ist uns nun *wirklich* am nächsten: Ist es**
171 **der Herr Jesus Christus oder sind es meine Sorgen?**

172 **Paulus startet ja deshalb seinen Aufruf, weil er die Realität**
173 **unseres Christenlebens kennt. Unsere Realität sieht doch so**
174 **aus: Wenn wir nachts nicht schlafen können, dann treibt in**
175 **unseren wachen und halbwachen Gedanken selten Christus**
176 **sein Wesen, sondern die Sorgengeister treiben ihr Unwesen.**
177 **Die spielen mit uns. Deshalb haben wir diesen Fanfarenton**
178 **des Paulus bitter nötig, täglich und vor allem nächtlich:**
179 **Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure**
180 **Bitten vor Gott kund werden.**

181 **Mit den Sorgen soll es abgehen in Richtung Jesus! Die**
182 **mach IHM publik! Und hol dazu energisch Schwung! Gib ih-**
183 **nen einen heftigen Drive, dass sie wirklich bei Christus lan-**

184 **den! Denn der will sie übernehmen. Der will sie berücksich-**
185 **tigen auch beim Planen deines Lebensweges. Bei ihm sind**
186 **sie bestens aufgehoben.**

187 **Wenn uns der Herr so nahe ist, wäre es unvernünftig, auf**
188 **den Sorgen sitzen zu bleiben. Hier sollten wir wirklich mit**
189 **dem Werbespruch sagen: *Ich bin doch nicht blöd.* Ich bin**
190 **doch nicht blöd, mich an meinen Sorgen krumm und bucke-**
191 **lig und krank zu tragen. ---**

192

193 **Viermal werden wir noch wach, dann ist Heiliger Abend,**
194 **dieser unvergleichliche Abend, befrachtet mit Erwartungen**
195 **und Sehnsüchten, auch mit Wehmut und Traurigkeit. Las-**
196 **sen wir uns von Paulus mitreißen in die Weihnachtslust, in**
197 **die *Freude* über die Nähe Gottes, in das Engagement *Güte***
198 ***plus* und in die Aktion *Sorgenwurf zu Jesus.***

199 **Das könnte Weihnachten zum Erlebnis werden lassen!**
200 **Probieren wir's.**

201 **Amen.**

202

203 **Kanzelsegen**

204 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, be-**
205 **wahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

206